

Tue Gutes und rede darüber

Informationspapier zur Projektförderung
„Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung
und -erhaltung“

Oktober 2012



Was möchte der LFV erreichen?

Der LFV bittet um finanzielle Förderung seines Projektes für eine nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung und -erhaltung für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns ab 2014.

Warum sind Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung und -erhaltung für das Ehrenamt Feuerwehr dringend notwendig?

Für eine nachhaltige und dauerhafte Sicherung unseres flächendeckenden Hilfeleistungssystems müssen die Mitgliederzahlen der bayerischen Feuerwehren nicht nur stabil gehalten, sondern weiter ausgebaut werden. Das ehrenamtliche Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren muss also von den Trägern des Brand- und Katastrophenschutzes attraktiv gehalten, kontinuierlich weiterentwickelt und gefördert werden. Gleichzeitig sind die Freiwilligen Feuerwehren jedoch bayern- und bundesweit einem demografischen Wandel ausgesetzt, der mehr denn je ihre Funktion und ihren Fortbestand stark gefährdet. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen und in den nächsten Jahren noch deutlicher sichtbar werden: 2050 wird Bayern rund ein Drittel weniger Jugendliche in den Feuerwehrjugendgruppen haben, was sich natürlich im Erwachsenenbereich fortführen wird – wenn wir nicht aktiv und dauerhaft für unser sicherheitsrelevantes Ehrenamt Feuerwehr werben.

Wir alle sind aufgerufen, diesen gesellschaftlichen Wandel anzunehmen, ihn aufzugreifen und gemeinsam über neue Wege, neue Möglichkeiten und neue Entwicklungen nachzudenken. Weniger Jugendliche einerseits und gestiegene Angebote andererseits werden dazu führen, dass ein verstärkter Wettbewerb entsteht – junge Leute werden weniger. Dem müssen wir Qualität und Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit entgegenstellen. Neben der Gewinnung neuer Zielgruppen unter den Jugendlichen müssen wir innovative Wege finden, um ehrenamtliche Jugendleiter für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit unter stets steigenden Anforderungen (z.B. durch das neue Kinderschutzgesetz) zu gewinnen und zu qualifizieren.

Vor diesem Hintergrund ist es von größter Bedeutung, dass der Landesfeuerwehrverband Bayern eine professionelle und vor allem konstante Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine lineare Kommunikation mit einem begrenzten Themenspektrum. Vielmehr muss der LFV Bayern als Dachorganisation für über 330.000 Mitglieder eine Vielzahl komplexer Themen platzieren, und darüber – auch im Austausch mit der Öffentlichkeit – kommunizieren. Eine Präsenz vor Ort bei Podiumsdiskussionen oder anderen öffentlichen Veranstaltungen ist hier nur ein Beispiel des Einsatzgebietes. Zudem kann eine Öffentlichkeitsarbeit nach außen nur dann erfolgreich sein, wenn auch intern, also an die entsprechenden Fachbereiche, Gremien etc. umfassend informiert und kommuniziert wird. Dies betrifft natürlich auch Projekte, die gemeinsam mit dem Innenministerium und dem Städte- und Gemeindetag erarbeitet wurden und werden.

Was kann und soll mit dem Projekt „Nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung und -erhaltung“ erreicht werden?

1. Professionelle und langfristige Information der Bevölkerung

Die Öffentlichkeitsarbeit muss die Arbeit unserer Feuerwehren nach außen realistisch darstellen, das sicherheitsrelevante „Ehrenamt Feuerwehr“ stärker und dauerhaft in das Bewusstsein der Bevölkerung bringen und natürlich für eine aktive Teilnahme werben. Die Vielzahl an Themen rund um den Brandschutz sowie das vielseitige Aufgabenspektrum der Feuerwehren erfordern eine stetige mediale Aufbereitung und Information der Öffentlichkeit. Diese kann nur dann erfolgreich sein, wenn wir immer wieder ansprechende Werbemaßnahmen entwickeln, in Auftrag geben und vor Ort zur Verfügung stellen.

Um auch in Zukunft die Bedeutung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes deutlich machen und nachhaltig prägen zu können, bedarf es der Fortführung der imagebildenden Werbemaßnahmen über das Jahr 2014 hinaus. Hierfür benötigen wir qualifizierte Fachkräfte sowie finanzielle Mittel, denn die Komplexität der genutzten Kommunikationskanäle ist ohne spezifisches Fachwissen nicht handelbar. Im Sinne einer reibungslosen und effektiven Abwicklung ist eine zentrale Kommunikationsplattform zwingend erforderlich.

2. Zielgerichtete Kommunikation mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden

Auch die Lobbyarbeit des Verbandes muss durch gezielte und fundierte Kommunikationsarbeit flankiert und platziert werden. Die damit verbundene Präsenz in Ausschüssen und Arbeitskreisen auf kommunaler und Bundesebene ist ebenso wichtig wie der regelmäßige Informationsaustausch mit den Verbandsgremien des LFV Bayern und seiner Untergliederungen der Bezirks-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände. Eine kontinuierliche Pflege dieses wertvollen Netzwerks ist unabdingbar.

3. Zentrale Steuerung aller Aktivitäten zur Gewinnung von Jugendlichen für das Ehrenamt

Mit rund 4.900 Jugendfeuerwehrgruppen und über 49.000 Jugendlichen – davon rund 12.000 Mädchen – hat Bayern deutschlandweit den stärksten Jugendverband. Es sind diese Jugendlichen, die mit einer guten Ausbildung und der richtigen Einstellung in Zukunft die Sicherheit des Brand- und Katastrophenschutzes in den Städten und Gemeinden Bayerns sicherstellen.

In Zeiten wie diesen ist es eine der wichtigsten Aufgaben, Jugendliche für sinnvolle Tätigkeiten zum Wohle der Gesellschaft zu begeistern und sie durch optimale Betreuung in ihrem Engagement zu bestärken. Dies tun wir – tagtäglich in unseren bereits bestehenden Jugendgruppen, aber auch mit unserer neu gestarteten Kampagne zur Mitgliederwerbung für die Jugendfeuerwehren.

Durch letztere erhöht sich auch der Arbeitsaufwand der Geschäftsstelle des LFV, da die Kampagne auch übergeordnete Aktivitäten beinhaltet, deren Steuerung zentral erfolgen muss. Um einen weitreichenden Erfolg der Jugendkampagne sicherzustellen, müssen die Jugendwarte vor Ort die Möglichkeit haben, einen ständigen Ansprechpartner für die vielfältigen Belange ihrer Arbeit zu kontaktieren.

Jugendfeuerwehren zählen heute mehr den je zu den größten Anbietern sinnvoller und zuverlässiger Freizeitbeschäftigungen und Integration für junge Menschen. Aus diesem Grund dürfen wir uns auf dieser Tatsache nicht ausruhen sondern müssen weiter mit Nachdruck um junge Menschen werben.

Darüber hinaus muss auch der ständige Austausch mit den anderen Landesverbänden und der Bundesorganisation möglich sein, denn nur so kann der LFV Bayern seinen Jugendlichen die besten Voraussetzungen für eine zielgerichtete Ausbildung sichern.

Fazit

Auch der Freistaat Bayern ist darauf angewiesen, dass in den Freiwilligen Feuerwehren genügend Nachwuchs vorhanden ist, damit der Brand- und Katastrophenschutz auch langfristig so wie bisher sichergestellt werden kann. Aufgrund der Größe des Projektes „Nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit“, der Vielfalt der damit verbundenen Aufgaben und der Komplexität der Themen, die kommuniziert werden müssen, ist eine Förderung hier unabdingbar.

Der LFV bittet daher das Staatsministerium des Innern mit Nachdruck um eine dauerhafte finanzielle Unterstützung im Rahmen einer Projektförderung für die Öffentlichkeitsarbeit und zur Nachwuchsgewinnung und-erhaltung in den bayerischen Feuerwehren.

Gez.
Alfons Weinzierl
Vorsitzender LFV Bayern